

Code branche ALLEM	Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES Régime technique – Session 2015	
Épreuve écrite	Branche	Division / Section
Durée de l'épreuve 3h	ALLEMAND	GE GI AR
Date de l'épreuve <i>Repêchage 5 juin 2015</i>		

Billig ist teuer

Es war ein harmlos klingender Satz, den der britische Thronfolger Charles im baden-württembergischen Langenburg von sich gab. „Billiges Essen ist überhaupt nicht billig“, sagte der Prince of Wales vor etwa hundert Teilnehmern einer Konferenz über Agrar- und Nahrungsmittelsysteme. Und schob die Erklärung gleich hinterher: Die "aggressive Suche" nach billigen Lebensmitteln funktioniere nur, weil die eigentlichen Kosten auf andere abgeschoben oder in die Zukunft verlagert würden - seien es die explodierenden Kosten für Diabetes-2-Kranke und andere Übergewichtsfolgen oder teure Umweltschäden.

Mit dieser Meinung ist der als "Bio-Prinz" bekannte Thronfolger nicht allein. Seit Jahren weisen Wissenschaftler, Agrarökonomien, Gesundheitspolitiker und Umweltschützer auf die hohen Folgekosten von intensiver Landwirtschaft und hochverarbeiteten Lebensmitteln hin.

Nirgends wird das Missverhältnis von Preis und realen Kosten so deutlich wie beim Fleisch. Seit 1950 hat sich der Verzehr von Rind, Schwein und Hühnchen in Deutschland fast verdreifacht. Gleichzeitig sind die Preise für Schnitzel, Kotelett und Würstchen deutlich gesunken.

Grund dafür ist auf der einen Seite eine deutlich effizientere, weil industrialisiertere Landwirtschaft. Auf der anderen Seite aber sind in den Preisen, die der Verbraucher an der Supermarktkasse zahlt, viele Kosten nicht enthalten: etwa die EU-Agrarsubventionen für Futtermittelanbau und Stallneubauten oder die Belastungen für das Gesundheitssystem, wenn übermäßiger Fleischkonsum zu Darmkrebs, Diabetes oder Übergewicht führt.

Die intensive Tierhaltung verschmutzt zudem das Grundwasser und Oberflächengewässer mit Phosphat und Nitrat. Der massenhafte Antibiotika-Einsatz führt zu multiresistenten Krankheitserregern, gleichzeitig schaden Stickstoffüberschüsse, Pestizideinsatz und Monokulturen den Böden wie dem Klima.

Würden die wahren Kosten der Produktion in den Preis einfließen, würde der Fleischkonsum automatisch gedrosselt. Schon eine Anhebung des Mehrwertsteuersatzes würde danach reichen, um den Verbrauch zu senken. Nach Meinung der Wissenschaftler würde das dazu führen, dass jeder Deutsche dreieinhalb Kilogramm weniger Schwein, ein Kilo weniger Geflügel und ein halbes Kilo weniger Rindfleisch essen würde. Damit würde so viel CO2 reduziert, wie knapp zwei Millionen Autos im Jahr ausstoßen, und gleichzeitig eine Ackerfläche von der Größe des Ruhrgebiets eingespart.



Auch eine Stickstoff-Abgabe, in Fachkreisen als "Gülle-Euro" bekannt, ließe die Preise deutlich steigen, der Verbrauch ginge um bis zu 3,5 Prozent zurück. In der intensiven Landwirtschaft wird zu viel Stickstoff eingesetzt, der als Dünger auf den Feldern landet und Boden und Wasser schädigt.

Zwar haben die Wissenschaftler auch die Effekte einer Importsteuer auf eiweißhaltige Futtermittel und einer Fettsteuer durchgerechnet. Es sind aber vor allem die erstgenannten Instrumente, die "besonders geeignet" erscheinen, "Fleischprodukten einen angemesseneren Preis zu verleihen".

Sie treffen damit einen Nerv - denn die Diskussion um Massentierhaltung und ihre Folgen ist längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Überall regt sich Protest gegen Tierfabriken und Hühner-KZ (...).

„Es gibt ein Recht auf Nahrung, aber kein Recht auf Billigfleisch aus Massentierhaltung“, sagt Greenpeace-Mann Hofstetter. Die Umweltschutzorganisation fordert deshalb, die "Subventionierung für ein Luxusgut abzuschaffen, dessen ökologische und gesundheitliche Begleiterscheinungen desaströs sind".

(450 Wörter, gekürzt)

In: Spiegel 03.06.2013, Susanne Amann

A. Fragen zum Text "Billig ist teuer"

- I. Kürzen Sie den Text auf ein Drittel! (150 Wörter / 15 P.)
- II. Welche Folgen hat die billige Fleischproduktion laut Text für den Menschen und seine Umwelt? Was halten Sie von der Forderung der Umweltschützer die Subventionierungen abzuschaffen und die Preise zu erhöhen? Begründe Sie Ihre Meinung! (mind. 200 Wörter / 15 P.)

B. Fragen zu den literarischen Texten

- I. *Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders*
Beschreiben Sie den Umgang des Vaters mit der Vergangenheit und seine Einstellung zur Nachkriegszeit! (mind. 200 Wörter / 15 P.)
- II. *Paul Celan: Todesfuge*
Beschreiben Sie, wie Paul Celan in dem Gedicht das Schicksal der Juden in den Vernichtungslagern darstellt! (mind. 200 Wörter / 15 P.)

